

Nicki die Hasenente

Ein Weisheitsmärchen für Kinder von 7 bis 107

Ines Nandi



ailesia

Als Mutter Ente das kunterbunte Ei in ihrem Nest entdeckt, ist sie verwirrt: Sie kann sich nicht erinnern, es gelegt zu haben! Aber nun ist es einmal da und also brütet sie es zusammen mit den anderen fünf aus. Das Wesen, das schließlich aus dem Osterei schlüpft, ist noch seltsamer als dieses Ei. Es hat zwar den Kopf einer Ente, aber dazu noch einen roten Hahnenkamm. Sein Körper ist der eines Hasen mit einem roten Puschelschwanz. Nicki die Hasenente schwimmt gelegentlich mit ihren Entengeschwistern um die Wette, aber meist sitzt sie im Schilf und hält die Augen geschlossen. Sie schläft jedoch keineswegs, wie ihre jüngste Schwester Inggi bald herausfindet. Nein, sie ist ganz wach und erträumt sich etwas ganz Unmögliches, nämlich ihre eigene Verwandlung in einen Schwan! Inggi ist fasziniert und fragt nach. Und obwohl sie Nickis Erklärungen nicht verstehen kann, bleibt sie in ihrer Nähe. Das gefällt den anderen Geschwistern überhaupt nicht. Ein Konflikt bahnt sich an...

Nicki die Hasenente saß im Schilf und träumte. Genauer gesagt, sie wach-träumte, denn sie schlief keineswegs. Das glaubten nur die anderen, weil Nicki mit geschlossenen Augen da saß und sich nicht rührte.

„Pssst!“, flüsterte Mutter Ente, „lasst sie in Ruhe, sie hat es sich verdient.“

Die Enten-Geschwister schnatterten für einen Moment etwas leiser, dann vergaßen sie die Ermahnung und fingen an, sich um ein Stückchen Brot zu streiten, das Piet, der Schwächste und Kleinste von ihnen, am Teichrand gefunden hatte. Die anderen versuchten es ihm abzujagen, aber Piet war nicht nur klein, sondern auch flink. Es gelang ihm seine Beute zu retten und sie vor den Augen der Geschwister herunterzuschlingen.

Nicki nahm dies alles wahr, aber nur am Rande. Sie war mit ihrem Wach-Traum beschäftigt, und der ging so: Ihrem Hasenkörper entwachsen zwei wunderschöne, große Flügel, Schwanenflügel, mit denen sie nicht nur flattern konnte wie eine gewöhnliche Ente, sondern über weite Strecken fliegen und schweben. Sie dachte dabei an die Geschichte vom „Hässlichen jungen Entlein“, die Mutter Ente ihren Kindern häufig erzählte. Besonders dann, wenn die anderen ihren Liebling Nicki wieder einmal besonders hartnäckig wegen ihres Hasenkörpers neckten. Sie meinten das nicht böse, denn sie mochten ihre Schwester, die immer freundlich und gut aufgelegt war. Aber dieser Körper schaute einfach zu lustig aus! Besonders der kleine Piet, der selbst wegen seiner geringen Körpergröße häufig aufgezogen wurde, wurde nicht müde, sich über Nickis rotes, kugeliges Puschelschwänzchen und ihren roten Hahnenkamm zu

amüsieren. Nicki nahm es ihm nicht übel; sie wusste ja selbst, wie verschieden von den anderen ihr Aussehen war.

„Aus Nicki wird nie ein Schwan!“, riefen die Geschwister jedes Mal, wenn die Mutter zum Ende der Geschichte vom „Hässlichen Entlein“ kam.

„Das vielleicht nicht“, antwortete dann jedes Mal Mutter Ente, „aber ich möchte damit sagen, dass ich eure Schwester schön und liebenswert finde, so wie sie ist. Sie ist mein Kind, so wie ihr alle meine Kinder seid, und ich habe sie gern.“

„Ja, ja, ja“, schnatterten und quakten die Entlein durcheinander und luden die Mutter zu einem gemeinsamen Schwimm-Ausflug ein. Nicki, die mit den Vorder- und Hinterbeinen, ähnlich wie ein kleiner Hund, im Wasser paddeln konnte, schloss sich ihnen meistens an. Die anderen spritzten sie nass, aber das machte ihr nichts aus. Gutmütig versuchte sie, mit einer ihrer Vorderpfoten zurück zu spritzen, was immer allgemeines großes Gelächter hervorrief. Nicki lachte mit...

Heute aber hatte sie beschlossen, dass sie ihre Ruhe haben wollte und tat so, als schliefe sie. Und während die jungen Entlein ausgelassen im Wasser spielten, wach-träumte Nicki von einem Paar großen Schwanenflügeln.

Als Mutter Ente eines Tages das große bunte Osterei unter ihren Eiern entdeckte, wusste sie nicht, was sie davon halten sollte. Hatte sie selbst dieses Ei gelegt? Sie konnte sich wirklich nicht erinnern! Aber nun lag es da zusammen mit den anderen in ihrem Nest und es sah so aus, als wollte es unbedingt zusammen mit ihnen ausgebrütet werden. Also tat sie es! Sie setzte sich wieder auf ihre fünf eigenen und auf das Osterei und brütete geduldig weiter. Was für ein Kind wohl dem bunten Ei entschlüpfen würde? Sie wusste, es würde anders sein, aber sie hatte keine Ahnung, auf welche Weise. Groß war denn auch die Überraschung, als,